

Provence / Süd-West-Frankreich

Wohnmobil-Reise vom 24. Mai bis 15. Juni 2014

Tagebuch / Reisebericht von Irmgard Tan

Illustriert von Walter Käppeli

Übernachtungs-Orte :

Pfäffikon ZH - Annecy - Castellane – Moustiers Ste. Marie/Grand Canyon du Verdon (Haute-Provence) – Gordes (Vaucluse) – Balazuc (Gorge de l’Ardèche) – Rivière s/Tarn bei Millau (Gorge du Tarn) – St. Jean du Bruel (Gorge de la Jonte & Gorge de la Dourbie) – Conques – St. Cirq- Lapopie (Vallée du Tarn) – Sarlat la Canéda (Périgord /Dordogne) – Rolle (am Genfersee) – Pfäffikon ZH

Gefahrene Km in 3 Wochen : 2’800 km

Teil 2

Von Gordes (Montagne du Lubéron/Vaucluse)

zur Gorge de l’Ardèche

und

zur Gorge du Tarn

Montag, 2. Juni 2014 - Auf zu neuen Ufern !

Nach unserem erlebnisreichen Aufenthalt in [Gordes \(Vaucluse\)](#) ging's auf einer engen, abenteuerlichen Strasse durch Wald und Fels weiter über den **Col de Murs** nach **Venasque** und **Carpentras** sowie weiter durch wunderbare Rebgebiete mit ihren schönen Häusern, Gutshöfen und Weinkellern nach **Bollène**.



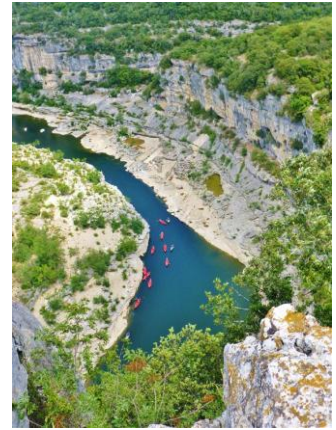
In Bollène überqueren wir die A7 Lyon/Marseille, den Rhône-Kanal und schliesslich ... auf einer mittelalterlichen Steinbrücke in [Pont-St-Esprit](#) die gewaltige Rhône.



Die pittoreske Sicht auf die Kirchen St. Pierre und St. Saturnin sowie auf die Reste der Stadtmauern und Türme veranlassen uns zu einem kleinen Rundgang durch die Altstadt, leider mit viel verfallener Haussubstanz. Hier in Pont-St-Esprit fließt die Ardèche in die Rhône.



Die berühmte [Gorge de l'Ardèche](#) ist unser nächstes Ziel und ein weiterer Höhepunkt unserer Reise. Auf einer Länge von 40 km grub die Ardèche einen bis zu 300 m tiefen Canyon ins weiche Kalkgestein. Es ist eine sehr grüne Landschaft und mit den vielen Mäandern des Flusses und den dazwischen liegenden Felswänden viel anmutiger als die schroffe Gorge du Verdun. Die neue Panorama-Strasse am oberen Felsrand und die 12 wunderschön angelegten Aussichtsplattformen, z.T. als Balkone ausgebaut, lassen die Fahrt zu einem Genuss werden.



Eine Überraschung am westlichen Ende der Schlucht bildet der gewaltige Naturfelsbogen „Pont d’Arc“ mit einer Breite von 59 m und einer Höhe von 34 m – grandios !



Danach zieht es uns weiter zur „**Perle de l’Ardèche**“, nach [Balazuc](#), einem der schönsten Dörfer Frankreichs, an einer steilen Felswand über der Ardèche gelegen.



Balazuc, Rhône-Alpes



Bevor wir die engen, mit Bögen überspannten Gassen durchschlendern, gesellen wir uns auf dem grosszügig, ganz im Grünen angelegten Stellplatz nahe des Dorfes gelegen, zu anderen WoMo's.

Das Dörfchen begeistert uns auf Anhieb hin. Von der alten Steinbrücke aus, die sich über die Ardèche spannt, erhaschen wir den besten Blick auf die hoch oben gelegenen Häuser und die Ardèche, die sich zu unseren Füßen als gemächlich dahin fliessendes grünes Band präsentiert.



Allmählich meldet sich ein Hungergefühl. In einem kleinen Restaurant finden wir ein sonniges Plätzchen auf der Terrasse mit wunderbarer Aussicht. Wir geniessen ein reichhaltiges Menu mit Apéro , Salat, Hauptgericht mit regionalen Produkten sowie als Dessert Glacé mit Sahne für sage und schreibe nur Euro 13.--. Gut gestärkt kehren wir zum WoMo zurück und beschliessen spontan, auf diesem ruhigen Platz zu übernachten. Wir geniessen noch die letzten warmen Sonnenstrahlen, bevor wir in unser „Himmelbett“ steigen und völlig ruhig schlafen können, wunderbar !



Ein letzter Blick zurück auf [Balazuc](#), (← s./weitere Bilder) dieser besuchenswerten „Perle“ an der Ardèche.



Dienstag, 3. Juni 2014

Ein wiederum freundlicher Sommertag erwartet uns auf unserer Reise. Wir fahren durch die Stadt **Aubenas** durch und dann hinauf in das bewaldete, grüne Ardèchetal, auf einer kurvigen, aber sehr schönen Strecke. Am Col de la Chavade auf 1266 müM befindet sich die « [Source de l'Ardèche](#) ».



Die anschließende Fahrt auf dem Hochland der „**Haute Loire**“ über **Pradelle**, **Langogne** nach **Mende**, im Tal der Lot, stellt sich landschaftlich bezaubernd heraus, überall blüht der kräftig gelbe Wildginster zwischen Feldern und Wiesen. Zwischen **Mende** und **Ispagnac** steigt die Strasse noch einmal auf 1046 müM an zum Col de Montmirat. Bevor wir in das Tal und die Schlucht des Tarn eintauchen, gönnen wir uns noch eine kleine Rast mit leckerem Gebäck (aus Gordes) und feinem Kaffee. Der Blick schweift derweil schon von unserem Picknick-Platz hinunter nach Ispagnac auf das grüne Band des Tarn.

Was uns dann erwartet übertrifft noch die beiden bisherigen Highlights mit der „Gorge du Verdon“ und der Gorge de l'Ardèche. Der Tarn, welcher am Mont Lozère entspringt, hat sich tief in das Kalkgestein der „[Causses](#)“ eingegraben und eine grandiose Schlucht geformt. Zuerst schlängelt sich der Fluss lieblich durch das grüne Tal, dann aber steigen die Felswände bis zu 500 m hoch an mit bizarren Überhängen unter denen sich die Strasse hindurch zwängt.



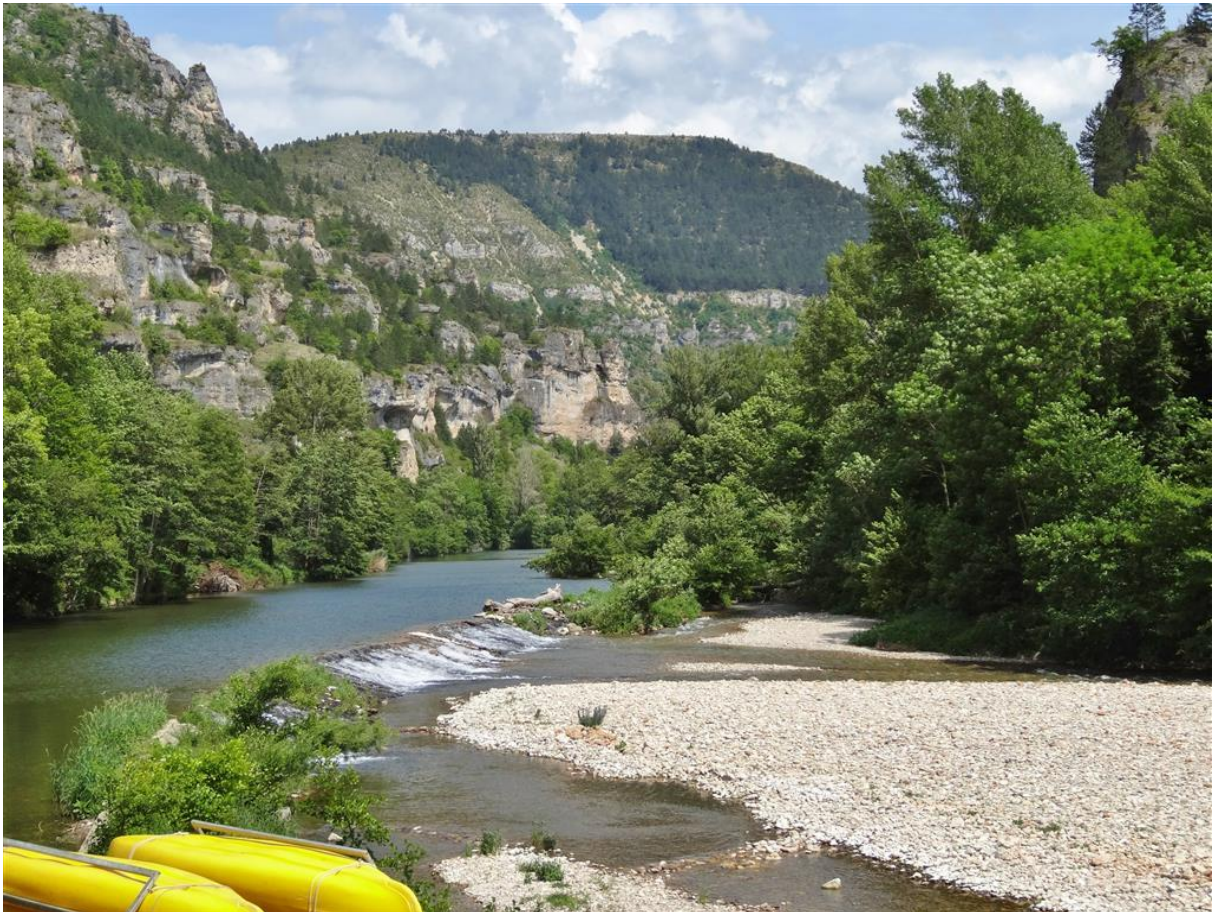


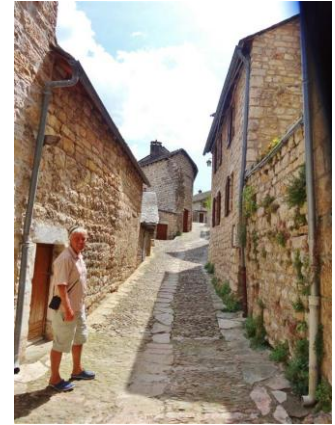
Gesäumt wird die Tarn durch zauberhafte winzige Dörfer, die an der Felswand zu kleben scheinen, malerische Steinbrücken führen über das Wasser zu diesen idyllischen Orten.





[In Ste-Enimie](#), einem der wiederum schönsten mittelalterlichen Dörfern Frankreichs, halten wir an. Der Ort liegt an den halbkreisförmigen Felsen einer grossen Tarnschleife und ist derart malerisch wie man es sich nur wünschen kann. Wir bummeln durch die engen Gassen der kunstgeschichtlich bedeutsamen Anlage, wo der Überlieferung nach die **hl. Enimie**, eine merowingische Prinzessin, von der Lepra durch das Wasser der Wunderquelle von Burle geheilt wurde. Daraufhin hat sie an dieser Stelle ein Kloster gegründet, was der Ursprung des Dorfes sein soll.





Wir müssen leider weiter und einen Übernachtungsplatz suchen. Am Ende der Gorge du Tarn, bei Rozier-Peyreleau, wo der Fluss Jonte und die Tarn zusammenfließen, beginnt sich das Tal zu öffnen. Hier in **Rivière-sur-Tarn** finden wir auf dem ****[CP „Les Peupliers“](#) ein wunderschönes Plätzchen, nein man muss sagen, einen grosszügigen, weiten Stellplatz, der direkt an das pappelgesäumte Ufer des Tarn grenzt, sonnenbeschienen in herrlichster Natur. Dass die vielfältigen Vogelarten hier um die Wette zwitschern, muss man wohl kaum weiter erwähnen. Ja, hier bleiben wir !!



Walti ist recht müde von der langen, kurvenreichen Fahrt durch die Tarnschlucht. Während er sich in der Abendsonne am Ufer des Tarn erholt, bereite ich ein kleines Nachtessen mit den feinen Sachen, die wir hier gekauft haben, dazu ein paar Nudeln und ein leckeres Bier dazu. So können wir diesen ausgesprochen interessanten und eindrücklichen Tag in Ruhe ausklingen lassen und uns entspannen.



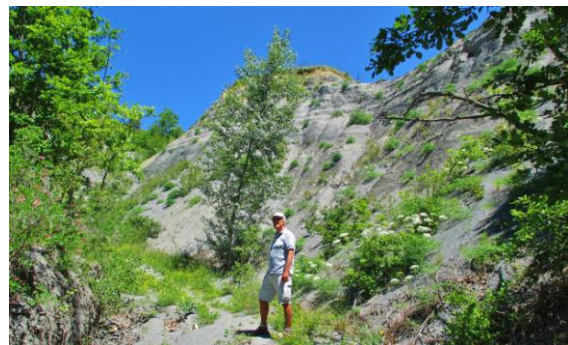
Mittwoch, 4. Juni bis Samstag, 7. Juni 2014

An meinem 64. Geburtstag ist es leicht bedeckt und etwas regnerisch. Liebe Geburtstagsgrüsse und –wünsche erreichen mich schon zum Frühstück. Ich freue mich sehr, dass so viele an diesem Feiertag an mich denken. Nach dem Frühstück erkunde ich in aller Ruhe die nähere Umgebung des Tarn, bezaubernd, sogar einen Eisvogel kann ich entdecken. Gegen abend reisst die Wolkendecke auf, wunderbar, Zeit für uns, dem kleinen Dorf einen Besuch abzustatten. So stossen wir auch auf das neue, moderne Touristenzentrum, nehmen interessantes Material mit, z.B. eine Wanderkarte für die Umgebung von Rivière s/Tarn. Vom kleinen Fruchteladen an der Strasse nehmen wir schmackhafte Aprikosen, Kirschen, Erdbeeren und eine Melone mit. An diesem Abend wird auf dem CP eine Menge Unterhaltung angeboten. Da dieser Anlass jedoch spät beginnt, nehmen wir mit einer Pizza vorlieb. Wir beobachten dabei, wie der angereiste Koch alles alleine für den Anlass aufbaut und Paella in zwei riesigen Pfannen zubereitet. Dazu probt die Band schon für den Abend. Eine schöne, angenehme Atmosphäre, ohne jegliche Hektik.



Wir beschliessen den morgigen Tag noch hier zu verbringen, daraus werden dann schliesslich vier herrliche und intensive Tage.

Am Tag nach meinem Geburtstag schnüren wir die Wanderstiefel zu einer unvergesslichen Tages-Wanderung zum [Château de Peyrelade](#). Zuerst geht's die Hügel hinter Rivière s/Tarn hinauf über kleine Weiler mit alten Steinhäusern, Felsabstürzen und abgerutschtem Schieferschotter, durch Kirschgärten und Rebenanbauggebiete, wobei uns ein kleines, rostiges "Bergmännchen" immer wieder den Weg zum Château de Peyrelade weist. Eine originelle Idee als Wegweiser.









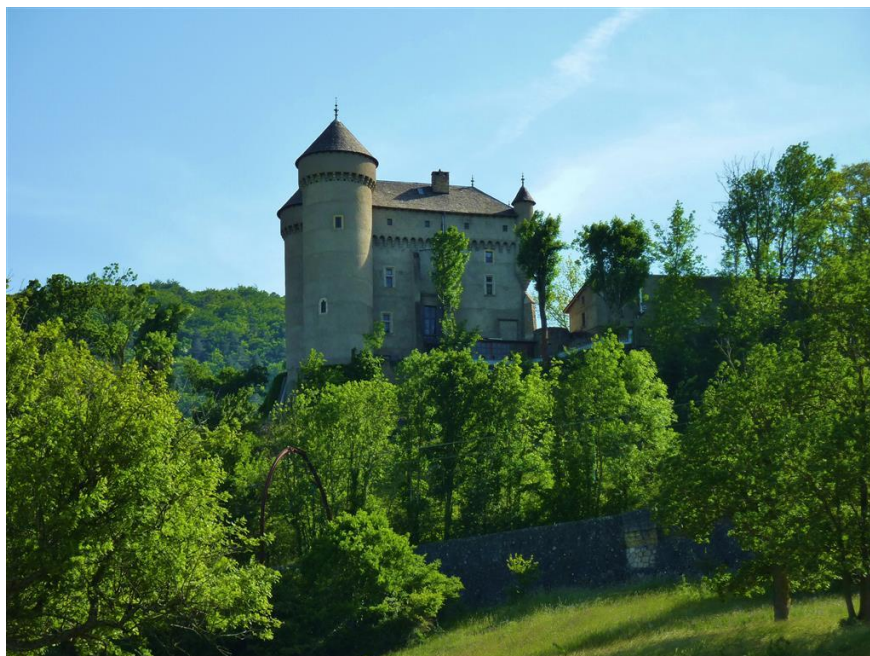
Die Natur sowie die tollen Aussichten auf den sich durch das Tal schlängelnde grüne Tarn und die angrenzenden Dörfer faszinieren und begeistern uns. Hoch über uns kreisen Gänsegeier. Das schöne warme Wetter, die klare Sicht, der angenehme Wind lassen uns diesen Tag ganz besonders genießen. Ein kühles Bier und ein entspannendes Bad im 28 Grad warmen Schwimmbad des CP lassen uns die aufkommende Müdigkeit schnell vergessen.



Das Grillieren der Olmabratwürste, mit feinen Rosmarinkartoffeln und grünen Bohnen, dazu ein kühler Rosé, runden den Tag auf äusserst angenehme Weise ab. Wir schlafen tief und fest, nur das Singen der Nachtigall und gelegentliches Quaken der Frösche begleiten uns beim Einschlafen.

Die folgenden zwei Tage geniessen wir die schöne Natur und das angenehme Wetter auf dem CP „Les Peupliers“, der seine 4 Sterne absolut verdient. Viele Engländer, Holländer und Franzosen scheinen diesen Platz auch zu schätzen, besuchen ihn immer wieder.

Walti steigt an einem Nachmittag zum [Château de Lugagnac](#) auf, während ich lese und schreibe sowie den Pool auf dem CP genieße.



Vor der Weiterfahrt decken wir uns in den kleinen Geschäften im Ort noch mit leckeren Pasteten und Grilladen, Wein sowie köstlichem Brot und Gebäck ein. Ja, wir sind zwei Geniesser, das muss man sagen, wir schätzen die einheimischen Köstlichkeiten über alles.

Fortsetzung siehe Teil 3